

## Caput 36

Wir kommen zu den Scherues, da wir gar stattlich empfangen und tractiert werden

**S**amen den neunten Tag nach unserm Vorzug zu den Scherues, dahin man von den Acares sechs- unddreißig Meil rechnet. Dieses ist eine sehr große Nation; es waren aber noch nicht die rechten, bei denen der König wohnt. Diese Scherues aber, zu denen wir damals kamen, tragen Knebelbärt und haben einen runden Ring von Holz am Zipfel des Ohrs hangen, und das Ohr ist um den Ring von Holz gewickelt, daß es gar wunderlich zu sehen ist. Die Männer tragen auch einen breiten Stein von Kristall im Lezen, ungefährlich wie ein Bretstein formiert sein mag, und seind am Leib blau gemalt von oben bis auf die Knie, und es siehet auß, als wenn man Hosen malete. Die Weiber aber seind auf eine andre Manier gemalet, auch blau, von den Brüsten bis auf die Scham gar künstlich; sie gehen mutternackt und seind schön auf ihre Manier; vergingen sich auch wohl in dem Finstern.

Scherues  
haben  
Knebel-  
bärt

Diese In-  
dianer  
sind ge-  
malt

Bei diesen Scherues blieben wir einen Tag still liegen und zogen hernach in dreien Tagen vierzehn Meil, bis wir kamen, da ihr König wohnete (davon dann das Volk Scherues heißt), dessen Land ist aber nur vier Meil breit. Er hat aber gleichwohl auch einen Flecken am Wasser Paraguay liegen.

König  
Scherues

Da ließen wir unser Schiff mit zwölf Spaniern, die es verwahrten, damit, wann wir wieder zurück kämen, wir unsre Beschüzung hätten. Befahlen auch den Scherues, so in diesem Flecken wohnten, sie sollten den Christen gute Gesellschaft leisten, wie sie dann auch taten.

So